

**Ausgabe  
46/05**

**Mittwoch  
16. Nov. 2005**

**Einzelpreis € 1,50**

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt · K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

[www.dzw.de](http://www.dzw.de)

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

**Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt**

## Die Woche im Blick

**Behandlungspflicht  
zum GOZ-  
Standardtarif** 2

**Forschung dient der  
oralmedizinischen  
Leistungsqualität** 3

**KZV-Vorstand zahlt  
Übergangsgelder  
zurück** 5

**DZW Spezial 5/05  
» PROTHETIK «**

**Beeindruckendes  
Ausmaß humanitären  
Einsatzes** 6

**Zehn Gebote für**

**KZBV braucht Mithilfe der Zahnarztpraxen für  
Festzuschuss-Daten-Erhebung:**

## Nur mit Praxisdaten kann Kassenvorwürfen begegnet werden

**U**m das Festzuschuss-System gegen Angriffe der Krankenkassen, Zahnärzte würden die Festzuschuss-Regelung für überhöhte Privatvereinbarungen nutzen, zu schützen, ist die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) auf die Mithilfe aller Zahnarztpraxen angewiesen. Für einen Vergleich zwischen dem Abrechnungsverhalten im Mehrkostensystem bis Ende 2004 und dem im befundorientierten Festzuschuss-System bei gleich- und andersartigen Versorgungen

die Zahnärzte würden im Festzuschuss-System die Patienten „abzocken, die im politischen Umfeld zu erheblichen Irritationen führen“, zurückweisen zu können. Das heißt, die Teilnahme einer großen Zahl von Zahnarztpraxen ist im Interesse jedes Zahnarztes, denn nur darüber kann das ZE-Festzuschuss-System in seiner heutigen liberalen Form der privaten Vereinbarung von Zahnarzt und Patient gesichert werden. Nur so können die Kassenforderungen nach „eigenen Tarifen“ bei gleich- und

GKV-Finzen werden erst Ende 2006 geordnet – Star Kassen wollen bei ZE-Fest-

## Schwarz- weitgehen von GOZ

**Die Entscheidung zur Finanzst-  
lichen Krankenversicherung (G  
schoben, bis zum Sommer des n  
ne „große Gesundheitsreform“ v  
ein „Arbeitskreis“ eingesetzt w  
schaftler angehören werden. Da  
alitionsverhandlungen zwischen  
der SPD. Klar ist aber bereits, d  
ter der neuen schwarz-roten R  
bußen bei Beihilfe-/Privatpatienten**

Insgesamt droht eine schritt- nä